



Pressemitteilung

Haus & Grund Stuttgart
Stuttgarter Haus- und
Grundbesitzerverein e. V.

Ansprechpartner/-in GF Ulrich Wecker
Telefon 0711 210 48-22
Telefax 0711 21048-68
E-Mail Presse@hausundgrund-stuttgart.de
Unser Zeichen 1/we
Datum 09.10.2019

Haus & Grund Stuttgart fordert:

Die Stadt muss in die Förderung privater Ladestationen einsteigen, damit die E-Mobilität endlich vorankommt

Stuttgart soll deutlich mehr tun, um die Elektro-Mobilität voranzubringen. Das fordert der Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein anlässlich des jüngsten Beschlusses des Gemeinderates, im Jahr 2021 im Stadtgebiet weitere 320 Ladesäulen aufzustellen. „Dieses Vorhaben ist zwar positiv, bringt die E-Mobilität in unserer Stadt aber noch nicht entscheidend weiter“, macht der Vereinsvorsitzende Dr. Klaus Lang deutlich. „Wenn nach einer aktuellen Erhebung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) 85 Prozent der Ladevorgänge zuhause oder am Arbeitsplatz stattfinden, dann sollte gerade dort gefördert werden“. Es sei also „überfällig, dass die Stadt in die Förderung privater, wohnungsnaher Lade-Infrastruktur einsteigt. So, wie das schon andere Kommunen machen“.

Tatsächlich wird die Installation privater Ladestationen bereits von anderen Gemeinden bzw. deren Stadtwerken oder zuständigen Referaten finanziell angeschoben. Beispielhaft ist München, das bis zu 3000 Euro pro Ladepunkt fürs Normalladen und bis zu 10.000 Euro für Schnell-Ladestationen im nicht öffentlich zugänglichen Bereich gibt. Und förderfähig sind dort auch technisch notwendige Verstärkungen von Hausnetzanschlüssen im Bestand.

Die Stadt soll das riesige Potenzial nutzen

„Es muss Aufgabe der Stadt sein, die sich Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben hat, private Eigentümer, und damit mittelbar auch deren Mieter, in die Lage zu versetzen, in wirtschaftlich tragbarer Weise in unmittelbarer Nähe zur Wohnung Lade-Infrastruktur aufzubauen. Denn die Verkehrswende und der Klimaschutz sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, erklärt Ulrich Wecker, Geschäftsführer von Haus & Grund Stuttgart, und ergänzt: „Die Stadt muss erkennen, dass die Musik hier im klassischen Wohnungsbestand spielt. Für Stuttgart gilt das in besonderem Maße, denn von den 220 000 Mietwohnungen sind 145 000 in privater Hand und werden entsprechend kleinteilig vermietet, oft mit Stellplatz oder Garage.“

die Stadt wäre gut beraten, sich dieses Potential zum Motor der E-Mobilität zu machen. Die privaten Eigentümer sind bei entsprechender Förderung bereit, ihren Beitrag zur E-Mobilität zu leisten, was auch Haus & Grund ein wichtiges Anliegen ist. Die Förderung ist notwendig, da sich andernfalls die Anschaffung wirtschaftlich nicht ansatzweise selbst trägt und deswegen ohne Zuschuss unterbleibt“, betont Wecker.

Zwar hat die Stadt jüngst ein Programm zur Förderung des Aufbaus von Lade-Infrastruktur aufgelegt. „Die Voraussetzungen hierfür sind aber viel zu komplex und betreffen nur größere Quartiersprojekte“, kritisiert der Geschäftsführer. Zudem werden ausdrücklich nur gewerbliche Unternehmen und Genossenschaften gefördert. „Dies übersieht, dass in Stuttgart die Wohnungsstruktur überwiegend privat organisiert ist, weswegen das Förderungsregime niederschwelliger ausgestaltet werden muss. Und nicht akzeptabel ist der Ausschluss der privaten Haus- und Wohnungseigentümer“, unterstreicht Wecker. So komme Stuttgart „nicht einmal im Schnecken-Tempo über die Zahl von aktuell 1590 E-Fahrzeuge hinaus, gerade mal ein halbes Prozent der insgesamt in Stuttgart gemeldeten PKW“.

Der Haus- und Grundbesitzerverein begrüßt übrigens die Gesetzesinitiative im Wohneigentumsrecht. Haus & Grund hatte die Bundesregierung aufgefordert, Hindernisse beim Ausbau der E-Mobilität zu beseitigen. Bisher kann in einer Eigentümergemeinschaft ein Eigentümer nur dann eine Ladesäule aufstellen, wenn alle anderen einwilligen: „Wir begrüßen, dass das entsprechende Gesetzgebungsverfahren jetzt in Gang kommt. Eine Änderung kostet nichts, würde aber sehr viel bringen,“ so Dr. Lang.

Im Übrigen, so die Vereinsführung, gehe Haus & Grund Stuttgart mit gutem Beispiel voran: „Wir haben an unserer Geschäftsstelle zwei Parkplätze mit Wallboxen ausgestattet, haben damit begonnen, unsere Flotte auf E-Autos umzurüsten und kümmern uns auch mit Seminaren und der Energieberatung für unsere Mitglieder um eine klimafreundliche Zukunft.“

Damit die E-Mobilität einen spürbaren Schub bekommt, fordert Haus & Grund:

- Die Stadt soll die nächsten 5.000 privaten E-Ladestellen, bis maximal 50 Prozent der Investitionskosten, jedoch höchstens mit € 1.000 bezuschussen. Geschätzte Kosten: rund 5 Mio. Euro, die ins 200 Millionen Euro-Klimapaket zu integrieren sind. Dies soll für alle Stellplätze gelten, die von Eigentümern selbst genutzt oder in Zusammenhang mit einer Wohnung vermietet werden.
- Die Stadt soll auf Unternehmen einwirken, Ladesäulen für Mitarbeiter bzw. Kunden zu installieren, zumal es hierfür künftig Fördermittel des Landes gibt.

Stuttgart, 09. Oktober 2019
gez. Dr. Klaus Lang
Vorsitzender

gez. Ulrich Wecker
Geschäftsführer